

Argumentation FLK-Abbruch

Bei der letzten FLK am 20.10.2016 hat bei vielen Agendapunkten die ACG keine Antwort gegeben und auf den „gemeinsamen technischen Ausschuss“ verwiesen. In der Eröffnung der heutigen Sitzung bemerkte Bettina Oestreich, dass genau diese Themen in den Sitzungen des technischen Ausschuss kaum behandelt wurden: Ausweichen und Hinhalten.

Im Rahmen der Besprechung der Fortschrittskontrolle bzgl. der offenen Themen seit 2014, zeigte sich anschließend, dass die Austro Control zum wiederholten Male keine Antworten auf die offenen Punkte vorbereitet hatte: mit fadenscheinigen Argumenten.

Auch der Verweis auf die Pflichten und Aufgaben einer Flugsicherung in der Fluglärnkommision gemäß Luftverkehrsgesetz, wie

- §32 (b) (2) ... die Flugsicherungsorganisation unterrichten die Kommission über die aus Lärmschutzgründen oder zur Verringerung der Luftverunreinigung durch Luftfahrzeuge beabsichtigten Maßnahmen und
- **§32 (b) (3) Die Kommission ist berechtigt, ... der Flugsicherungsorganisation Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen Fluglärm oder zur Verringerung der Luftverunreinigung durch Luftfahrzeuge in der Umgebung des Flugplatzes vorzuschlagen. Halten ... die Flugsicherungsorganisation die vorgeschlagenen Maßnahmen für nicht geeignet oder für nicht durchführbar, so teilen sie dies der Kommission unter Angabe der Gründe mit.**

wurden weder von dem Vertreter der ACG noch dem österreichischen Verkehrsministerium kommentiert.

Einige Kommissionmitglieder stellten die Frage, wieso wir dann hier sitzen, obwohl die Agenda und die offenen Themen im Vorfeld verschickt wurden und der Vorsitzende BGM Flatscher darauf hingewiesen hat, dass Berichte zu den offenen Themen vorbereitet werden sollen.

Der Vertreter der Austro Control verwies auf den Urlaub von Herrn Woborsky, den Vertreter der ACG aus Wien und darauf, dass er diesen in den letzten 2 Wochen nicht erreicht hat.

Robert Judl fragte, ob dann auch seitens der ACG kein Bericht zum Agendapunkt 4: „Bericht der Austro Control“ zu erwarten ist. Dies wurde seitens der ACG bestätigt.

Daraufhin unterbrach der Vorsitzende BGM Flatscher die Sitzung.

Ministerialrat Rainer Köstler (STMI) unterstützte diesen Abbruch mit der Aussage „wenn in einer Sitzung der FLK München oder Frankfurt die DFS keine Aussage treffen kann, dann wird die Sitzung auch abgebrochen“.

Landrat und BGM betonten, dass dies eine Frage der gegenseitigen Wertschätzung ist, die offensichtlich nicht gegeben ist, nach dem die Verweigerungshaltung der ACG zum wiederholten Male auftritt und das obwohl seitens des STMI bereits ein Brief an den österreichischen Verkehrsminister bzgl. des Verhaltens der ACG in der Fluglärnkommision geschrieben wurde.

Alle deutschen Vertreter waren sich einig, dass heute die Grenze der Nichtachtung überschritten wurde. Alle deutschen Vertreter verließen den Raum.

Dieser „unglaubliche Affront“ hat als Konsequenz, dass nun ein regulierendes Eingreifen durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann auf höchster politischer Ebene erforderlich ist.